Publikation: tbat **Pagina:** 32 **Ist-Farben:** cmyk0
Ressort: at-ap **Erscheinungstag:** 3. 6. 2013 **MPS-Planfarben:** cmyk

Geschichten vom kleinen Glück

Das Archiv für «Vätergeschichten» versammelt 170 Erinnerungen von Menschen an ihre Väter. Am gestrigen Vatertag wurde es im Spital Herisau der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Geschichten zeigen, wie sich das Bild des Vaters im Laufe der Zeit verändert hat.

MICHAEL GENOVA

HERISAU. Es war ein aussergewöhnlicher Rahmen für eine Sonntagsmatinee. Dicht gedrängt sassen die Besucher auf den Fluren der Geburtenabteilung des Spitals Herisau. Ihre nassen Regenmäntel hatten sie zuvor an Infusionsständer aufgehängt, die als Kleiderständer dienten. Das Amt für Gesellschaft des Kantons Appenzell Ausserrhoden hatte anlässlich des gestrigen Vätertags zur Eröffnung des Archivs für Vätergeschichten eingeladen. Das Spital stand symbolisch für den Ort, wo zukünftige Väter zur Welt kommen.

Bild: mge

Matthias Flückiger (links) und Anna Schindler lesen anrührende Szenen aus dem «Archiv für Vätergeschichten».

Erinnerungen an den Vater

Vor einem Jahr beauftragte die Gruppe «Familien Ost-Schweiz» (FamOS), ein Ostschweizer Verbund von Fachstellen, Mark Riklin mit der Entwicklung des Projekts «Vätergeschichten». In den letzten Monaten stellte Riklin auf dem Obstmarkt in Herisau oder an einer Tankstelle in Romanshorn öffentliche Schreibstuben auf und stellte den Passanten eine einzige Frage: «Wenn Du an Deinen Vater denkst, was wirst Du nie vergessen?» Daraus entstanden 170 Kurzgeschichten, die Riklin zusammen mit Cornel Rimle aufgezeichnet und verdichtet hat. Seit gestern kann man die Miniaturen in einem Geschichtenarchiv (siehe Kasten) online abrufen.

Unvergessliche Szenen

Die beiden Schauspieler Anna Schindler und Matthias Flückiger lasen 20 ausgewählte Szenen aus dem Archiv vor. Eine Tochter erinnert sich an eine Dezembernacht in Rio de Janeiro, als ihr Vater sie um Mitternacht aufweckte. Er führte sie zur «Königin der Nacht», einem Kaktus, der nur in jener Nacht eine grosse weisse Blüte trug. Ein Moment, den sie nie vergessen werde. Ein Sohn erzählt, wie er jeden Abend auf jenen knallorangen Renault wartete. Kaum war sein Vater ausgestiegen, klammerte er sich an dessen Bein und liess sich ins Haus tragen. Schauspieler Flückiger kommentiert trocken: «Heute gehen Väter ins Fitness-Center.»

Aber nicht nur Kinder kommen in den Vätergeschichten zu Wort, auch Väter erzählen von Momenten der Vertrautheit. Ein Baumeister erinnert sich an die Super-8-Filme, welche sich die Familie an Winterabenden ansah. Darunter die Szene, als Tasso, der Neufundländer der Familie, durchs Fenster ins Schwimmbad sprang. Immer wieder musste er den lachenden Kindern die Szene rückwärts vorspielen.

Neue Rollenbilder

Die Schauspielerin Anna Schindler erzählt von einer Gemeinsamkeit, welche alle Geschichten verbinden. «Früher waren Momente mit den Vätern einmalig und selten. Das spürt man in den älteren Geschichten», sagt sie. Bei den Geschichten über jüngere Väter merke man, dass die Zeit mit den Vätern allmählich alltäglicher werde. Schindlers Kollege Matthias Flückiger sieht eine weitere Entwicklung. «In allen Geschichten kommen Emotionen vor. Je jünger die Geschichten, desto genauer sind diese Gefühle aber beschrieben.»

Im seinem beruflichen Alltag hat auch Tino Müller, Leiter des Pflegedienstes am Spital Herisau, Veränderungen festgestellt. Die heutigen Väter grenzten sich klar von der traditionellen Vaterrolle ab. «Das Familienzimmer im Spital Herisau ist stark nachgefragt und dauerhaft besetzt.» Väter übernähmen heutzutage eine aktivere Rolle, und mittlerweile seien über 90 Prozent der Väter bei der Geburt dabei.

Im Spiegel der Geschichten

«In fremden Geschichten sehhen wir uns selber gespiegelt», sagt Mark Riklin. In den Vätergeschichten gehe es meist um kleine Momente des Glücks, an die sich die Erzähler erinnern. Im kommenden Jahr möchte er den Schatz an Geschichten weiter verbreiten. Weitere Lesungen könne er sich vorstellen oder sogar ein Kinderbuch für Erwachsene.

Das Archiv

Seit 2007 findet jeweils am ersten Sonntag im Juni der Schweizer Vätertag statt. Das am gestrigen Vätertag eröffnete Archiv für «Vätergeschichten» möchte mit einer Geschichtensammlung aufzeigen, wie vielfältig Vatersein und Väterlichkeit in der Gesellschaft gelebt wird.

www.vaetergeschichten.ch

Behörden besuchen Stall

REUTE. Am Samstag waren Behörden und Gewerbe von Reute zu Gast bei der Pächterin des landwirtschaftlichen Stalles des Alters- und Pflegeheimes Watt. Organisiert wurde der Anlass von der Wirtschaftskommission Reute. Diese schreibt in einer Mitteilung, dass gerade die Landwirtschaft einem steten Wandel unterstehe. Um im wirtschaftlichen Umfeld zu bestehen, brauche es von den Landwirten innovative Ideen. So setzen die Pächter des Stalles des Alters- und Pflegeheims Watt bei der Vermarktung ihrer Produkte auf verschiedene Partner und das hofeigene «Watt-Lädeli». Die Vertreter von Behörden und Gewerbe genossen den Apéro aus der Küche des Alters- und Pflegeheims Watt, der den Anlass abrundete. (pd)

Bild: pd

Rita Manser, Isabelle Coray und Marianne Heierli (von links).

Bild: mc

VIP-Betreuung am Tüüfner Frühlingsfescht

Zum Auftakt des achten Tüüfner Frühlingsfeschtes, das dieses Wochenende mit dem meteorologischen Sommerbeginn zusammenfiel, herrschte am Samstag schauriges Wetter. Die wenigen nicht wasserscheuen Besucherinnen und Besucher genossen daher an den Marktständen rund um den Hechtplatz sozusagen eine VIP-Betreuung. Kreative verkauften selbst gemachtes Handwerk, Teufner Vereine wie die Pfadi Attila oder der Jugendtreff boten Aktivitäten: Getränkekisten-Stapeln, Büchsenschiessen, Kasperlitheater oder einen Djembekurs. Willkommen zwecks Aufwärmung waren Schlangenbrot und Bratwürste vom Fassgrill. Wenigstens das musikalische Abendprogramm in der Hechtremise sowie der Barbetrieb waren vom Dauerregen nicht betroffen. Veranstalter des Tüüfner Frühlingsfeschtes waren der Cevi, die Feuerwehr und die SVP Teufen. (mc)

JOURNAL

Senioren treffen sich zum Mittagessen

TROGEN. Der nächste Mittagstisch für Menschen mit Gespür fürs Älterwerden, organisiert vom Frauenverein, findet übermorgen Mittwoch, 5. Juni, um 11.45 Uhr im Altersheim Boden in Trogen statt. Anmeldungen nimmt Anni Schefer unter der Telefonnummer 071 344 29 71 bis Dienstagabend entgegen.

Erzählcafé: «Gedächtnis – Gedächtnistraining»

SPEICHER. Morgen Dienstag, um 15 Uhr findet im Hof Speicher das Erzählcafé zum Thema «Gedächtnis – Gedächtnistraining» statt. Gerade im Alter kann es geschehen, dass Erinnerungen verblassen oder verloren gehen. So wird im morgigen Erzählcafé darüber gesprochen, was gegen die Vergesslichkeit zu tun ist und welche Möglichkeiten es gibt, das Gedächtnis mit Übungen zu trainieren.

Vortrag zur Ausstellung «Auswanderer»

STEIN. Im Appenzeller Volkskunde-Museum Stein findet am 9. Juni eine Sonntagsmatinee statt. Peter Eggenberger, bekannt als redegewandter Referent und Dialektkenner, berichtet im Rahmen der Sonderausstellung «Appenzeller Auswanderung – Von Not und Freiheit» über seine Erfahrungen in der französischen Fremdenlegion und seine daraus resultierende Einstellung zum Appenzellerland. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr.